

Vereine sind am Boden

Gemeinde appelliert, Kontakte nicht abreißen zu lassen

Über 60 Vereine und Initiativen gibt es in Meinhard. Zusammen haben sie mehr Mitglieder, als die Gemeinde Einwohner hat. Die meisten Meinharder Bürger sind in mehr als in einem Verein Mitglied – häufig in drei bis fünf Vereinen. Feuerwehren, Sportvereine, Gesangsvereine, Kegelclubs, Heimatvereine, Kulturvereine, Angelsportvereine, Partnerschaftsvereine, Spielmannszüge, Landfrauenvereine und da fehlen noch einige.

Die Vereine liegen aber jetzt fast am Boden. Kein Übungsbetrieb, kein Training, keine Zusammenkünfte – null Aktivitäten. Nicht dass da kein Wille mehr ist, sich ehrenamtlich zu engagieren oder kein Bedarf mehr da ist – nein – Corona verbietet es ganz einfach.

Schon bei der ersten Welle im März traf es die Vereine, hatte da gerade das neue Vereinsjahr begonnen und die Planungen für 2020 standen. Nun ist die zweite Coronazeit gekommen, nachdem sich die Räder der Vereine im Sommer wieder zu drehen begonnen hatten.

Unsere Vereine müssen nun diese Passivzeit überwinden, auch wenn viele Vereinsvorstände ratlos sind. „Die Gemeinde Meinhard ist auf ihre Vereine angewiesen“, untermauert Bürger-



Symbol lebendiger Vereinlandschaft: der Maibaum der Gemeinde Meinhard.

FOTO: ANNA-LENA LUCKHARDT/NH

meister Gerhold Brill die Bedeutung seiner Meinharder Vereine. Viele Vereinsvorstände versuchen, das Beste daraus zu machen und sind mit ganz neuen Kommunikationsmodellen unterwegs.

Wichtig ist, dass in dieser schwierigen Coronazeit die Kontakte innerhalb der Vereinsgemeinschaft aufrechterhalten werden, die Vereinsmitglieder trotz aller Be-

schränkungen mit Informationen auf dem Laufenden gehalten werden. E-Mails und Rundschreiben und auch Medien wie Facebook, WhatsApp und Co sind da hilfreich.

Für die Vorstandsarbeit bieten sich Telefonkonferenzen an. Hinweise auf Veranstaltungen, sobald diese wieder möglich sind, sind für die weitere Bindung der Mitglieder wichtig. Im Internet wer-

den kostenlose Telefonkonferenzen angeboten. Meebl oder auch zahlreiche andere Anbieter sind da zu finden. Grundsätzlich ist so vorzugehen – Schritt für Schritt:

1. Man meldet einen Konferenzraum bei einem Telefonanbieter für ein bestimmtes Zeitfenster an.

2. Der Telefonanbieter gibt die Nummer des Konferenzraumes an und zugleich ein Passwort/ Pin, mit welchem sich dann jeder Teilnehmer in den Konferenzraum einwählt.

3. Den Gesprächsteilnehmern müssen frühzeitig die Einwahl und die Nummer des Konferenzraumes oder ggf. ein Passwort mitgeteilt werden.

4. Die Zeitdauer der Konferenz ist nicht limitiert, sie kann unter Umständen über zwei Stunden dauern.

5. Die Teilnehmerzahl kann in verschiedenen Größen angemeldet werden. Auch wenn teilweise bis zu 100 Teilnehmer angemeldet werden können, ist erfahrungsgemäß eine Teilnehmerzahl mit mehr als 20 Teilnehmern unpraktikabel.

6. Die Kosten sind je nach Anbieter verschieden, häufig entsprechen sie der Gebühr bei Festnetztelefonie.

7. Über Skype bieten sich darüber hinaus auch kostenlose Videokonferenzen an.